



Verbraucherpreise in Rheinland-Pfalz im Juni 2020

Der Verbraucherpreisindex lag im Juni 2020 um ein Prozent über dem Niveau des Vorjahresmonats.

Auch im Juni wirkten die Energiepreise dämpfend auf den Verbraucherpreisindex (–4,9 Prozent). Insbesondere Mineralölprodukte wurden deutlich billiger (–17 Prozent). Die Preise für Heizöl (einschließlich Umlage) sanken um 20 Prozent und die Kraftstoffpreise um 15 Prozent.

Die Preise für Nahrungsmittel stiegen um 4,6 Prozent. Die höchsten Preissteigerungen waren bei Obst zu verzeichnen, für das 9,7 Prozent mehr bezahlt werden musste als im Juni 2019. Aber auch Fleisch und Fleischwaren sowie Fisch, Fischwaren und Meeresfrüchte waren spürbar teurer als ein Jahr zuvor (+8,1 bzw. +4,6 Prozent).

Die Teuerungsrate ohne Nahrungsmittel und Energie, die auch als Kerninflation-

rate bezeichnet wird, blieb im Juni 2020 unverändert. Sie lag im Juni wie im Mai bei +1,3 Prozent.

Durch die kräftige Steigerung der Nahrungsmittelpreise wies die Abteilung „Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke“ unter den zwölf Abteilungen die höchste Teuerungsrate auf (+4,4 Prozent). Im Bereich „Verkehr“ waren die Preise hingegen wesentlich niedriger als ein Jahr zuvor (–2,7 Prozent). Dahinter folgte die Abteilung „Bekleidung und Schuhe“, in der die Preise um 1,5 Prozent sanken.

Gegenüber dem Vormonat stieg der Verbraucherpreisindex im Juni 2020 um 0,6 Prozent. Die größten Preissteigerungen gab es in der Abteilung „Freizeit, Unterhaltung und Kultur“ (+3,8 Prozent). Am stärksten verringerten sich die Preise bei Bekleidung und Schuhen mit –2,4 Prozent.

Verbraucherpreisindex

Der Verbraucherpreisindex misst die durchschnittliche Preisveränderung der Waren und Dienstleistungen, die von privaten Haushalten für Konsumzwecke gekauft werden. Berücksichtigt werden Güter des täglichen Bedarfs, Mieten, langlebige Gebrauchsgüter und Dienstleistungen. Der Verbraucherpreisindex dient als Indikator für die Beurteilung der Geldwertstabilität und als Inflationsmaßstab.

Rund um die Monatsmitte erheben in Rheinland-Pfalz in elf Berichtsgemeinden 18 Preisermittler im Auftrag des Statistischen Landesamtes in mehr als 2 000 Berichtsstellen (z. B. Kaufhäuser) rund 20 000 Einzelpreise. Dabei werden die Preisveränderungen von 600 genau beschriebenen Waren und Dienstleistungen erfasst. Die Preisveränderungen werden gemäß der Verbrauchsbedeutung, die den Waren und Dienstleistungen bei den Ausgaben der privaten Haushalte zukommt, im Preisindex berücksichtigt.

Verbraucherpreisindex im Juni 2020

